

Das Außengelände liegt in einem begrünten Innenhof, der sich zum Befahren mit Laufrädern, Fahrrädern und Rutschautos anbietet.

Unser eingezäuntes Außenspielgelände hat einen Sandspielbereich mit einem Backstein, Pflanzbereiche mit heimischen Wildsträuchern, Zwergweiden, blühenden Sträuchern und Obstgehölzen. Stämme und Tampen zum Klettern und Balancieren und eine Sitzgelegenheit bieten viele Spielmöglichkeiten. Auch können wir im Frühjahr unser Hochbeet dort bepflanzen.



3. Pädagogische und methodische Arbeit

„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will“

François Rabelais

3.1. Unsere Eingewöhnung

Eingewöhnung in die Krippe und in den Elementarbereich

Unsere Eingewöhnung lehnt sich an das Berliner Eingewöhnungsmodell.

Wir haben im Team einen Brief an die Eltern erarbeitet, den die Eltern der neuen Kinder vor der Eingewöhnung bekommen. Dieser Brief wird mit uns gemeinsam gelesen, besprochen und in der jeweiligen Muttersprache der Eltern erklärt.



Liebe Eltern,



der sanfte Übergang von zu Hause in die Kita ist sehr wichtig. Eine gute, vertrauensvolle und liebevolle Beziehung zwischen Ihrem Kind und uns kann nur langsam aufgebaut werden.

Am 1.Tag kommen Sie mit Ihrem Kind zur vereinbarten Zeit in die Kita. Vermitteln Sie

Ihrem Kind, dass Sie sich freuen, dass es nun die Kita besucht. Ziehen Sie ihm in der Garderobe die Hausschuhe an. Im Gruppenraum werden Sie begrüßt. Setzen Sie sich an einen Platz im Raum, von dem aus Sie von Ihrem Kind erreichbar sind. Lassen Sie Ihr Kind den Raum erkunden und verhalten Sie sich beobachtend und „unsichtbar“. Bitte spielen Sie nicht mit anderen Kindern, das könnte Ihr Kind eifersüchtig machen oder verunsichern. Bitte spielen Sie auch nicht mit Ihrem Kind, wir werden mit ihm Kontakt aufnehmen und uns als Spielpartner da sein. Nach einer Stunde verabschieden Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind von uns. Individuell nach dem Verhalten Ihres Kindes wird die Verweildauer in der Kita an den folgenden Tagen ausgedehnt und es findet dann der erste Trennungsversuch statt. Um eine Trennung aushalten zu können, muss Ihr Kind wissen, dass es sich auf Sie verlassen kann. Das lernt Ihr Kind, wenn Sie Ihre Versprechen halten und es wieder abholen, wann Sie es gesagt haben. Ohne Verabschiedung schnell wegzugehen ist keine Lösung. Führen Sie ein Verabschiedungsritual ein, mit dem Sie sich täglich und zügig von Ihrem Kind verabschieden und übergeben Sie uns Ihr Kind.

Bitte verändern Sie zu Hause während der Eingewöhnungszeit keine Abläufe, zum Beispiel Abgewöhnen der Flasche oder des Schnullers, denn diese vertrauten Dinge vermitteln Ihrem Kind Sicherheit.

Es ist wichtig, dass Sie sich als Eltern zum Wohle Ihres Kindes ausreichend Zeit für die Eingewöhnung nehmen. So können wir die ersten Wochen in der Kita gemeinsam, im Tempo Ihres Kindes gestalten.

Schrittweises und langsames Kennenlernen des Alltags und der neuen Erzieherinnen sind von großer Bedeutung, um das Urvertrauen der Kinder zu erhalten. Kinder, die sich zu schnell auf diese neue Situation einstellen müssen, werden häufiger krank, als Kinder denen man Zeit lässt, alles Neue kennen zu lernen.

Übrigens: Trennungsängste haben nicht nur Kinder. Oft sind es auch die Eltern, die beim ersten Loslassen ihrer Kinder sehr verunsichert und ängstlich sind. Das ist völlig normal. Dennoch sollten Sie darauf achten, dass Sie Ihre Ängste nicht auf das Kind übertragen. Sehen Sie es positiv: Sie gewinnen neue Freiräume und Ihr Kind neue Erfahrungswelten.

Seien Sie zuversichtlich – wir sind aus Erfahrung davon überzeugt, dass auch Ihr Kind bald fröhlich und gern zu uns in die Kita kommt.

In einem Elterngespräch nach Abschluss der Eingewöhnung können wir uns austauschen, jeder kann über seine Erfahrung mit Ihrem Kind berichten und wir planen die kommende Zeit mit Ihrem und für Ihr Kind.

✚ Übergang in die Dinogruppe

Ab dem Alter von 2,5 Jahren bereiten wir die Kinder der Bärengruppe auf ihren Wechsel in die Dinogruppe vor, abhängig davon, wie selbständig die Kinder schon sind und ob die Kinder noch Mittagschlaf brauchen. Wir streben es an, dass möglichst zwei oder mehrere Kinder gemeinsam die Gruppe wechseln und möglichst Kinder, die gern miteinander spielen. Durch die regelmäßigen gemeinsamen Aktivitäten aller Kinder und Erzieher, die gemeinsamen Aufenthalte im Außengelände und den gemeinsamen Früh- und Spätdienst kennen alle Kinder sich untereinander, und sie kennen auch alle Mitarbeiter und alle Räumlichkeiten bedingt durch unser kleines überschaubares Haus. Das macht den Wechsel für die Kinder meist unkompliziert. Wir beginnen mit einigen Stunden Aufenthalt in der neuen Gruppe, der dann immer verlängert wird, je nachdem wie wir es mit dem Kind gemeinsam besprechen. Meist möchten die Kinder recht schnell im Elementarbereich bleiben, da sie dann ja schon „groß“ sind. Mit den Eltern findet vor dem Wechsel ein Übergangsgespräch mit den Erziehern aus beiden Gruppen statt und im Anschluss an die Eingewöhnung findet ein Eingewöhnungsgespräch statt. Manchmal wird auch ein Kind, das nicht schon in der Bärengruppe war, in die Dinogruppe aufgenommen. Dann verläuft die Eingewöhnung wie die Eingewöhnung in der Bärengruppe.



✚ Übergang in die Eulengruppe

Je nach Entwicklungsstand der Kinder wechseln die Kinder im Alter ab 3,5 Jahren in die Eulengruppe. Der Übergang ist für die Kinder noch leichter, da sie nun schon einige Jahre in der Kita sind und die Dinogruppe und die Eulengruppe gleich nebeneinander liegen. Manchmal wird auch in die Eulengruppe ein Kind aufgenommen, das weder in der Bären- noch in der Dinogruppe war. Dann verläuft die Eingewöhnung etwa so, wie die in die Bärengruppe, jeweils wieder abhängig von den Möglichkeiten des Kindes und immer im Tempo des Kindes.